



FORTIS COLONIA

*bittet die
Kölner Bevölkerung
um Mithilfe*

Rettet die Zollpforte

Auf einer platzartigen Straßenerweiterung nahe der Rheinuferstraße, Am Leystapel, sind, von zwei Bäumen flankiert, die Überreste einer bogenförmigen Architektur zu erkennen. Nur wenige Kölner wissen, um was es sich hierbei handelt. Dieses bewachsene kleine Monument ist die Zollpforte, das einzig erhaltene Teilstück der mittelalterlichen Stadtmauer entlang des Rheins.

Die Zollpforte, die erstmals um 1300 erwähnt ist, gehörte zu den vielen Toren und Pforten der Mauer, die in ihrem unteren Teil aus wuchtigen Basaltsteinen errichtet wurde. Das heute erhaltene Teilstück beträgt in der Höhe 3,20 Meter, in der Tiefe 3,25 Meter und in der Länge 5,55 Meter. Durch diese Pforte gelangte man direkt auf den Thurnmarkt. Bald schon errichteten die Kölner im dicht bebauten Marktviertel ihre Häuser auf der Stadtmauer, so dass Mauer und rheinwärtige Hausfassade eine Einheit bildeten.

Durch Bodenaufschüttungen im Laufe der Jahrhunderte verschwand die Zollpforte unter dem angehobenen Straßenniveau. In Folge überbauten die Kölner diese Stelle mit ihren Wohnhäusern und die Existenz des Tores geriet in Vergessenheit.

Im Zuge des Ausbaus von Köln zur autogerechten Stadt wurde 1964 zur Verbreiterung der Rheinuferstraße die rheinwärtige Häuserzeile des Thurnmarktes abgebrochen. Zum großen Erstaunen fand man unter einem der Häuser das intakte Törchen, das der herbeigerufene Stadtkonservator als Zollpforte identifizierte. Er ließ das Tor zehn Meter weiter nach Westen auf den inzwischen zum Rhein hin offenen Thurnmarkt versetzen.

Umweltbelastung und Pflanzenwuchs zerstören die Substanz des Baudenkmals

Im Laufe der 60 Jahre seit ihrer Wiederentdeckung besiedelten verschiedene Pflanzen die Zollpforte, drangen mit ihren Wurzeln in die Fugen ein, zerstörten diese und griffen nach längerer Zeit auch die Substanz der Steine an. Die abgasbelastete Luft des nahen Verkehrs trug ebenfalls zur Zerstörung bei. Infolgedessen ist die Schadensbilanz der Zollpforte heute umfangreich. Um die Standfestigkeit und den Erhalt auch für die nächsten Generationen zu gewährleisten, ist eine Sanierung nun unbedingt notwendig.

Fortis Colonia e. V. hat sich die Sanierung der Zollpforte als seine nächste Aufgabe gesetzt und benötigt dazu Ihre finanzielle Unterstützung. Mit Ihrer Spende tragen Sie zur Rettung der Zollpforte bei. Für Ihre Spenden erhalten Sie selbstverständlich eine steuerliche Bescheinigung.

Fortis Colonia e. V., Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE 47 3705 0198 1902 6812 44

Verwendungszweck: Zollpforte

www.fortis-colonia.de

